

Nachrichten 4

Medizin
 Drogen interagieren mit der HIV-Medikation
AIDS und Ecstasy 5
 Was ist dran an den alimentären Triggern?
Essen, trinken und Kopfschmerz 8
 Nobelpreisträger Ferid Murad im Interview
„Ich bin ein Drug-Hunter“ 10
 Diagnose und Behandlung der
 erektilen Dysfunktion
Aktuelle Guidelines der EAU 17

Therapieforum
 ECCO 13: Dritte Analyse des Early Prostate
 Cancer Programms
**Verbessertes Gesamtüberleben mit Bicaluta-
 mid zusätzlich zu einer Strahlentherapie** 6
 Brustkrebsrisiko und Freizeitsport
Die Rolle des Hormonrezeptorstatus 7
 Eine Tablette wöchentlich verhindert
 osteoporotische Frakturen
**Bessere Vitamin-D-Versorgung für
 die Frauen** 14
 Phosphodiesterase-5-Hemmer
Hans Dampf in allen Gassen? 16

Kongressbericht
 Optimale Behandlung neuropathischer
 Schmerzen
Eine ärztliche Herausforderung 12
 Syphilis auf dem Vormarsch
Nicht nach Seitensprüngen fragen 13
 Hausärzte forschen
Der Effekt der weissen Kittel 13

Buchbesprechung
Bachblüten – Mehr als nur Essenzen 18

Kabinett
„Ein Gürtel um den blossen Leib“ 20

Pinboard
EROS – Rodin und Picasso 22

Vorschau 23

Essen, trinken und Kopfschmerz

In den Empfehlungen zur Therapie primärer Kopfschmerzen wird darauf hingewiesen, nach Triggerfaktoren zu suchen und diese zu vermeiden. Es ist jedoch strittig, welche Bedeutung die immer wieder genannten alimentären Faktoren bei Migräne und Kopfschmerzen vom Spannungstyp tatsächlich haben. Deshalb durchforsteten Wiener Experten relevante Artikel, die zwischen August 1992 und August 2004 veröffentlicht wurden. Danach sind Alkoholika – besonders auch Rotwein – unter den Nahrungs- und Genussmitteln als Kopfschmerztrigger am bedeutsamsten. 8

„Ich bin ein Drug-Hunter“

Als Prof. Dr. Ferid Murad Ende der 70er Jahre entdeckte, dass gasförmiges Stickstoffmonoxid im menschlichen Körper als wichtiges Signalmolekül fungiert, war das eine medizinische Sensation. Die weitreichende Bedeutung seiner Arbeiten wurde 1998 mit dem Nobelpreis gewürdigt. Im Interview dieser Ausgabe berichtet er über den aktuellen Stand der NO-Forschung und darüber, wie der Nobelpreis sein Leben verändert hat, den er zusammen mit Robert Furchgott und Louis Ignarro „für ihre Arbeiten über die Rolle von Stickoxid als Botenstoff im Herz-Kreislauf-System“ erhalten hat. 10

„Ein Gürtel um den blossen Leib“

Das 19. Jahrhundert war es, das erstmals den Keuschheitsgürtel mit dem Rittertum und den Kreuzzügen in Verbindung brachte. Wie konnte dieser Treppenwitz der Geschichte in seiner reinsten Form entstehen? Denn schon von den primitivsten hygienischen Voraussetzungen her war der Keuschheitsgürtel für die grünen Witwen d Gürtel um den blossen Leib er Kreuzfahrer ein Ding der Unmöglichkeit. Vielmehr scheint die Blechmode der Rittersleute auch auf die Kleidung der Burgfrauen übertragen worden zu sein – und schon war das metallene Dessous der mittelalterlichen Dame von Stand kriert. 20

